Netzwerk unabhängige Beratung

Eine Kooperation von

bvkm. Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. BSK

Fachveranstaltung „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen“ am 16.11.2017, in Berlin

2. Dialogforum: Peer-Beratung

- Zusammenfassende Überblick -

Vorstellung

• Patrizia Kubanek, Peer- und Sexualberaterin für Menschen mit Behinderung, Düsseldorf
• Carina Schmöle-Karst, Staatlich anerkannte Sozialpädagogien/-arbeiterin, Mitglied des „Netzwerk unabhängige Beratung“, Mutter einer beeinträchtigen Tochter, 4jähriges ehrenamtliches Engagement für den Aufbau einer unabhängigen Beratungsstelle für beeinträchtige Menschen und deren Familienangehörige für Stadt und Landkreis Lüneburg, BSK-Kontaktstelle Lüneburg

Vortrag

Peer Counseling - Was ist das???
von Patrizia Kubanek
Geschichte
Ursprung Mitte der 60er in den USA - selbstbestimmt Leben Bewegung - behinderte Studenten.
Respektvoller Austausch über eigene Erfahrungen und Erlebnisse,
In den 80er kam die Bewegung auch nach Europa.
Vorteile
o *Gleichgestellt, nichts erklären müssen, Verständnis, Vertrauen und Glaubwürdigkeit,*
o *Informationsvorsprung*
o *Rollenmodel → Motivation*
o *Kostenträger unabhängig → Ratsuchender ist im Mittelpunkt*
o *Prinzipien*
o *Vertrauen in die Kompetenz des oder der Ratsuchenden*
o *Verantwortung des oder der Ratsuchenden*
o *Schweigepflicht*
o *Respekt, keine Wertungen*
o *Delegieren*

Techniken

1. Aktives Zuhören
Aufmerksamkeit schenken, Fragen stellen, Paraphrasieren (umschreiben), zusammenfassen → Akzeptanz erleben
2. Problemlösung
definieren, kreatives Denken, wichtige Elemente finden, entscheiden.
3. Körperbewusstsein
Entspannung, Körperhaltung, kontrolliertes Atmen → Akzeptanz der Behinderung
4. Planung
Zielesetzung, Checklisten erstellen, Zeitplanung, Auswertung → Empowerment
5. Persönliches Wachsen
visualisieren, Bestätigung, mit Gefühlen arbeiten, Rollenspiele,
intuitives Herangehen → Emanzipation

Peer Counseling *in unserem Sinne bedeutet: Behinderte beraten Behinderte - einfühlsam zuhörend, die Erfahrungen und Wunsche des anderen wertschätzend, partnerschaftlich, kompetent, solidarisch und "ermächtigend" zu selbstbestimmter Lebensführung. ©Patrizia Kubanek, Düsseldorf, 2017*

Dialog
Im Anschluss an den Vortrag fand eine angeregte Frage- und Diskussionsrunde statt. Hierbei wurden folgende Aspekte inhaltlich näher beleuchtet:
• Beratung von Betroffenen für Betroffene - impliziert dies auch Familienangehörige Betroffener?
• Was ist mit Geschwistern?
Eltern werden teilweise als Peer's akzeptiert, sieht auch jemand die Geschwister?
• Gibt es „Ausschlüsse" für Peer-Berater?
• Ist Peer-Beratung bei geistiger Beeinträchtigung möglich?
• Hat schon einmal jemand Peer-Beratung erlebt und falls ja wie wurde diese empfunden?
• Warum würden Sie sich Peer-Beratung wünschen?
• Ist eine Peer-Beratung im Sinne einer Beratung „Einer für Alle" tatsächlich sinnvoll oder kommt es doch auch auf die Art der Beeinträchtigung ein?
• Kann eine „Nicht-Beeinträchtigungsspezifische-Peer-Beratung" hinderlich sein?
• Wie kann eine unabhängige Teilhabeberatungsstelle etabliert werden und wie werden ALLE Betroffenen gleichermaßen gut erreicht? Wie kommen auch Menschen in Wohnheimen an die Informationen und die Möglichkeit der EUTB?
• Gibt es eine Grenze ab wann Eltern keine Eltern mehr sind bzw. ab wann der Betroffene auch alleine entscheiden darf welcher Weg für ihn der Richtige ist?
• Vielseitige Kompetenzerwartungen an Peer-Berater; werden die individuellen Fähigkeiten der Berater dennoch berücksichtigt oder werden nun alle „über einen Kamm geschert"?

Netzwerk unabhängige Beratung

Leitfragen aus dem Dialogforum 2 „Peer-Beratung“

Fragen und wichtige Diskussionspunkte

→ Wie kann allgemeine Behinderungsbewältigung gelingen? Akzeptanz d. Behinderung
→
→ werden Eltern als „Peer's" akzeptiert?
→ Peer-Beratung Menschen mit kog. Einschränkung

Netzwerk unabhängige Beratung

→ Kompetenzen der Peer's - werden sie aktuell in Frage gestellt?
→ Supervision im Peer-Bereich auch für Ehrenamt
→ Peer-Beratung bei jungen Erwachsenen
→ Peer für Betroffene & Peer für Familienangehör.
→ Peerberatung und Migration
→ Multidisabled (körperbeeinträchtigte in Psychiatrie
→ Menschen mit Behinderung dürfen auch scheitern

Vielen Dank!